



Sammlung Theaterzettel

Wir sind noch einmal davongekommen

Wilder, Thornton

1948-12-14

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, 14. Dezember 1948

Vorstellung Nr. 120

THORNTON WILDER

Wir sind noch einmal davongekommen

(The Skin of our Teeth)

Übersetzung: Gentiane Gebser

Inszenierung: Roland Ricklinger

Bühnenbild und Kostüme: Heinz Daniel

Personen:

Der Ansager Ernst Langheinz
Der Abendregisseur Helmut v. Scheven
Die Familie Mensch in allen drei Akten
Mr. Antrobus H.-Joach. Recknitz
Mrs. Antrobus Paula Nova
Gladys { ihre Kinder } Irgard Kleber
Henry { } Benno Sterzenbach a.G.
Sabina Elisabeth Raab.

Dazu im I. Akt (Eiszeit)

spielt im Haus des Mr. Antrobus
Telegraphenjunge Arnold Richter
Richter Moses } Flüchtlinge { Friedrich Kinzler
Homer } vor der { Josef Renkert
Miß M. Muse } Eisbarriere { Marianne Kaufmann
Dinosaurier Hans Beck
Mammut Arthur Mietz

Weitere Flüchtlinge, Musen

Musik: Mark Lothar · Filmaufnahmen: Rottenwallner

Inspizient: Hans Müller

Technische Leitung: Karl Appel

Anfang 18.30 Uhr

Dazu im II. Akt (Südnut)

spielt in Atlantic City, Uferpromenade
Wahrsagerin Hanna Meyer
1. Kongreßteilnehmer Walter Vits-Mühlen
2. Kongreßteilnehmer Arnold Richter
3. Kongreßteilnehmer Rudolf Stromberg
Bingo-Ausrufer Walter Pott
Rundfunkreporter Günther E. Martsch
Stuhlfahrer Josef Renkert
Weitere Kongreßteilnehmer
Der Sturmwart

Dazu im III. Akt (der Krieg ist aus)

spielt im Haus des Mr. Antrobus
Herr Trast Hans Simshäuser
Henny Hertha Fuchs
Anni Marianne Kaufmann
Fred Georg Zimmermann

Tonfilm, Ludwigshafen/Rh.

Pause nach dem II. Akt

Beleuchtung: Alfred Pape

Ende etwa 21.30 Uhr